

Einmal wöch. Bezugspreis für Oktober 3.00 M. einsch. Postgebühren. Einzelhefte 10 Pf. Die Zeitung ist 36 Zeilen breit, 1 M. Offertengebühren für Selbstabholer 20 Pf., bei Ueberlieferung durch die Post außerdem Postzuschlag. Einzel-Nr. 10 Pf. Sonntags-Nr. 15 Pf. Geschäfts-Zeit: 3. Sillebrand in Dresden.

# Sächsische Volkszeitung

Preiswerte Pelze  
Eigene Anfertigung  
O. Friedrich  
Dresden - A.  
Pillnitzer Str. 46  
Fernruf 2709

Geschäfts-Zeit: Druck und Verlag: Saxonische Buchdruckerei GmbH, Dresden-N. 1, Bolzestraße 17. Fernruf 21012. Volldruckerei Dresden 14797. Redaktion: Dresden Haupt, Dresden.

Für christliche Politik und Kultur

Redaktion der Sächsischen Volkszeitung  
Dresden-Königsplatz 1, Bolzestraße 17. Fernruf 20711  
und 1012.



**Gut sehen!**  
müssen Sie unbedingt,

wenn Sie den Anforderungen, die das tägliche Leben und der Beruf an Sie stellen, gewachsen sein wollen. In meinen beiden Geschäften erhalten Sie bereitwilligst fachmännischen Rat. Ihre Augen werden ohne besondere Berechnung zur Feststellung der erforderlichen Gläser geprüft, und die Anfertigung moderner Augengläser geschieht in meinen Werkstätten sorgfältig und schnell, in dringenden Fällen sofort.

**Optiker Rodenstock**  
Dresden - A., Altmarkt  
(Ecke Schloßstraße)  
und Prager Straße 25.

## Die Sachsenwahlen

### Das vorläufige Gesamtergebnis

Nach dem vorläufigen Wahlergebnis wurden 2 357 699 gültige Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf die USPD 98 026, Deutschnationale 341 065, Deutsche Volkspartei 292 079, SPD 758 142, Kommunisten 312 112, Demokraten 111 351, Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei) 237 462, Völkisch-soziale Arbeitsgemeinschaft 10 382, Zentrum 240 59, Nationalsozialistische Arbeiterpartei (Hitlerbewegung) 37 736, Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung 98 258, Reichsverband der deutschen Haus- und Grundbesitzervereine 7 027.

Die Mandate verteilen sich demnach vorläufig wie folgt:  
USPD 4, Deutschnationale 14, Deutsche Volkspartei 12, SPD 31, Kommunisten 14, Demokraten 5, Wirtschaftspartei 10, Hitlerbewegung 2, Aufwertungspartei 4.

#### Wahlkreis I Ostsachsen:

	31. 10. 1926	7. 12. 1924
1. Alte Sozialdemokr. Partei . . . . .	48 227	(siehe Nr. 4)
2. Deutschnationale . . . . .	144 128	(231 086)
3. Deutsche Volkspartei . . . . .	102 155	(146 468)
4. Sozialdemokratische Partei . . . . .	209 234	(371 563)
5. Kommunisten . . . . .	8 632	(64 669)
6. Demokraten . . . . .	47 414	(80 328)
7. Wirtschaftspartei . . . . .	97 660	(35 623)
8. Völkisch-Soziale Arbeitsgem. . . . .	5 575	
<b>9. Deutsche Zentrumspartei 15 655</b>		(15 338)
10. National-Sozialisten . . . . .	7 587	(15 153)
11. Aufwertungspartei . . . . .	21 770	
12. Hausbesitzer . . . . .	2 380	

	31. 10. 1926	7. 12. 1924
6. Demokraten . . . . .	33 123	(56 191)
7. Wirtschaftspartei . . . . .	36 131	(17 841)
8. Völkisch-Soziale Arbeitsgem. . . . .	3 095	
9. National-Sozialisten . . . . .	5 755	(13 212)
<b>10. Deutsche Zentrumspartei 3 297</b>		(4 886)
11. Aufwertungspartei . . . . .	34 796	

#### Wahlkreis III Chemnitz-Zwickau:

	31. 10. 1926	7. 12. 1924
1. Alte Sozialdemokr. Partei . . . . .	24 975	(siehe Nr. 4)
2. Deutschnationale . . . . .	109 950	(179 194)
3. Deutsche Volkspartei . . . . .	88 724	(128 538)
4. Sozialdemokratische Partei . . . . .	246 524	(305 939)
5. Kommunisten . . . . .	151 584	(138 419)
6. Demokraten . . . . .	30 814	(55 513)
7. Wirtschaftspartei . . . . .	103 668	(67 829)
8. Nationalsozialisten . . . . .	24 394	(39 338)
9. Aufwertungspartei . . . . .	41 683	
10. Völkisch-Soziale Arbeitsgem. . . . .	1 712	
<b>11. Deutsche Zentrumspartei 4 497</b>		(5 669)
12. Hausbesitzer . . . . .	4 617	

#### Wahlkreis II Leipzig:

	31. 10. 1926	7. 12. 1924
1. Alte Sozialdemokr. Partei . . . . .	24 824	(siehe Nr. 4)
2. Deutschnationale . . . . .	86 987	(133 634)
3. Deutsche Volkspartei . . . . .	101 200	(134 720)
4. Sozialdemokratische Partei . . . . .	212 384	(258 707)
5. Kommunisten . . . . .	106 896	(90 840)

Wenn je eine Reichs- oder Landtagswahl seit 1918 alle Kombinationen über den Haufen geworfen hat, so ist es die jetzige Wahl zum Sächsischen Landtag. In diesem Ausmaß hätte kaum jemand das Resultat voraussetzen können. Wenngleich man damit rechnen mußte, daß die Rechtsparteien mit bedeutenden Verlusten aus dem Kampf hervorgehen würden, so hätte man solche Verluste doch nicht erwartet. Die Deutschnationalen, die bei den Reichstagswahlen 1924 ganz bedeutenden Zuwachs erhielten, haben jetzt geradezu katastrophal abgenommen. Ihre Stimmzahl ist von 546 946 auf 341 065 gesunken. Im Verhältnis zu den Landtagswahlen von 1922 ist natürlich der Stimmenabfall nicht so gewaltig. Aber immerhin sinken sie von 19 Abgeordneten auf 14. Ähnlich liegen die Dinge bei der Deutschen Volkspartei. 1924: 409 721 Stimmen, heute: 292 079. Sie haben von 19 Abgeordneten nur 12 erhalten können. Am katastrophalsten ist die Wahl für die Demokraten ausgefallen. 1924: 192 032 Stimmen, heute: 111 351, — sie erhalten von 8 Abgeordneten noch glücklich 5.

Aus all diesen Verluststimmen der drei genannten Parteien haben sich die neuen: die Wirtschaftspartei und die Partei für Aufwertung aufbauen können. Während die Wirtschaftspartei 1922 nur ein paar tausend Stimmen aufbringen konnte, kam sie 1924 bereits auf 124 198 und heute auf 237 462. Das ist ein ganz gewaltiges Anwachsen, sie rücken zum erstenmal in den Landtag und erhalten sogleich 10 Sitze. Die Aufwertungspartei, die 1922 noch gar nicht, 1924 mit nur 18 926 Stimmen auf den Plan trat, hat es jetzt auf 98 258 Stimmen gebracht. Sie erhalten 4 Mandate. Die National-Sozialisten (Hitlergruppe) traten 1922 überhaupt noch nicht auf, hatten dann aber 1924 bereits 67 703 Wähler, und heute sind sie wieder auf rund die Hälfte der Stimmen (37 736) herabgesunken. Sie rücken mit nur 2 Abgeordneten in den Landtag.

Zum erstenmal sind in diesem Wahlkampf die Sozialisten getrennt marschiert: die 23 gemäßigten Sozialdemokraten, die eine eigene Partei unter dem Namen „Alte sozialdemokratische Partei (A.S.P.D.)“ gegründet hatten, und die 17 Radikalen unter dem Namen Sozialdemokratische Partei (S.P.D.). Zusammen hatten diese beiden Parteien 1922: 1 060 247 Stimmen, 1924: 836 208 und heute: 856 168 (davon die A.S.P.D. 98 026 und die S.P.D. 758 142). Auch die Sozialdemokraten haben also in bezug auf ihre früheren Ergebnisse Verluste erlitten. Die A.S.P.D. wird mit 4 und die S.P.D. mit 31 Sitzen vertreten sein, während sie bis jetzt zusammen 40 Sitze hatten. Die Kommunisten haben von den Parteien, die bis jetzt im Landtag waren, den einzigen und größten Erfolg zu verzeichnen. Während sie 1922 266 864 und 1924 294 458 Stimmen zählten, brachten sie gestern 312 112 Stimmen auf. Ihre Abgeordnetenzahl war bisher 10, nunmehr 14.

Und das Zentrum? — Auch dieses Mal ist kein Zentrumsabgeordneter in den Landtag hineingekommen. Es hat sich um rund 500 Stimmen gehandelt, um die die Gesamtziffer der Zentrumswähler hinter der auf einen Abgeordneten entfallenden Wahlziffer zurückliegt. Die Wahlziffer (bekanntlich jene Zahl, die man erhält, wenn die Gesamtsumme aller abgegebenen Stimmen durch die Anzahl der Abgeordneten geteilt wird) — im Sächsischen Landtag 96 — geteilt wird) beträgt 24 558 und die Zahl der Zentrumstimmen 24 059. Wie ist dieses Resultat zu beurteilen? Ist es entmutigend für das Zentrum in Sachsen überhaupt? Wird es sich noch lohnen, und hat es in Zukunft überhaupt noch einen Zweck, für die Partei der Mitte zu propagieren und kandidieren? Offenbar wird sich die Wählerschaft diese Frage vorlegen.

Die Antwort kann nur der gewinnen, der sich die nächsten Zahlenverhältnisse der verschiedenen Jahre vorlegt. Im Jahre 1920, als Seßlein kandidierte und wirk-

lich in den Landtag gewählt wurde, brachte das Zentrum 22 731 Stimmen auf. Im Jahre 1922, als Weis kandidierte, und kein Abgeordneter errungen wurde, kamen 22 611 Stimmen zusammen. Während der letzten Reichstagswahl 1924: 25 893 Stimmen. Und gestern: 24 059. Die Reichstagswahlen von 1924 kann man für das Zentrum schlecht als Vergleich heranziehen, denn damals kandidierte der deutsche Reichskanzler Marx und dessen Name, der in der Öffentlichkeit stark propagiert wurde, hat offenbar eine gewisse Wählerzahl herangezogen, die sich sonst gar nicht zum Zentrum rechnen. Man kann also nur einen wirklichen Vergleich mit 1922 machen. Und in diesem Sinne hat das Zentrum gestern 1/4 tausend Stimmen gewonnen. Das bedeutet gegenüber den anderen drei Parteien, den Deutschnationalen, der Volkspartei und den Demokraten ein wahrlich nicht zu unterschätzendes Prestige, denn diese drei Parteien haben ja (auch im Vergleich zu 1922) bis zu 40 Prozent ihrer Wähler verloren. Die Zentrumspartei ist von den früheren im Landtag vertretenen Parteien (abgesehen von den Kommunisten) die einzige Partei, die nicht nur ihren Stand wahrte, sondern ihn sogar überflügelte. Wir haben heute sogar noch 1300 mehr als feinerzeit im Jahre 1920 bei der Wahl Seßleins, der wirklich in den Landtag hineinkam. Die

Wahlbeteiligung ist gestern im Verhältnis hoch gewesen und somit stieg auch die Zahl, die das Zentrum erreichen mußte, um einen Kandidaten durchzubringen. Die Tatsache nun, daß gestern nur noch 500 Stimmen zur Erlangung eines Abgeordnetenstimmes geblieben haben, muß uns neben dem Gedanken, daß das Zentrum rein statistisch in den letzten Jahren seine Wahlzahlen erhöhen konnte, doch die erste Frage stellen lassen: waren diese 500 Stimmen unter keinen Umständen mehr aufzubringen? Wir bestreiten die Unmöglichkeit der Aufbringung voll und ganz und sind davon überzeugt, daß sie unbedingt hätte aufgebracht werden können, wenn der ganze katholische Volksteil seine Pflicht getan hätte. Sachsen hat 250 000 Katholiken. Sollte diese Viertel million Menschen nicht in der Lage sein, rund 25 000 Stimmen (die gestrige notwendige Ziffer — Wahlziffer — zur Erlangung eines Mandates betrug sogar nur 24 558) bei einer Wahl aufzubringen? Zwei Gruppen kommen hauptsächlich für die Zehntausenden in Frage: die Nichtwähler und diejenigen, die sich durch irgendeine Wirtschafts-, Aufwertungs- oder eine ähnliche Partei haben einsparen lassen. Das Handeln beider Gruppen ist unentschuldig. Seitdem das Wahlrecht eingeführt, hat jeder auch die Wahlpflicht. Das Versäum-